



Förderprognose

zum Übergang in die Sekundarstufe I
[§ 56 Schulgesetz vom 26. Januar 2004 (GVBl. S. 26), zuletzt geändert durch Artikel I des Gesetzes vom 19.06.2012 (GVBl. S. 166)]

Dieses Muster weicht vom diesjährigen Original ab

Angaben zur Person

Vor- und Zuname der Schülerin / des Schülers	<input type="checkbox"/> männlich	geboren am	Klasse
	<input type="checkbox"/> weiblich		

Beratungsgespräch zum weiteren Schulbesuch

Datum des Gesprächs	Teilnehmende Lehrkraft	Teilnehmende Erziehungsberechtigte
Die Schülerin / Der Schüler hat am Gespräch teilgenommen: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
Anmerkungen (z. B. Gesprächsteilnahme Dritter, konkreter Schulwunsch, bestimmte Profile):		
<input type="checkbox"/> Gesprächsangebot vom _____ wurde nicht wahrgenommen.		

Leistungen

Die Berechnung der Durchschnittsnote erfolgt gemäß § 24 Abs. 2 Grundschulverordnung. Bis zu einer Durchschnittsnote von 2,2 wird neben der Integrierten Sekundarschule auch das Gymnasium empfohlen.

Darüber hinaus ist bei entsprechend starker Ausprägung der Merkmale, die die Lernkompetenz kennzeichnen, bis zu einer Durchschnittsnote von höchstens 2,7 eine Gymnasialempfehlung möglich; diese Entscheidungen sind zu protokollieren. Voraussetzung dafür ist, dass unter Berücksichtigung von Kompetenzen, Lernentwicklung, Begabungen und Neigungen der erfolgreiche Besuch des Gymnasiums erwartet werden kann.

Die Durchschnittsnote wird nicht (auf)gerundet, d. h. der Wert 2,59 wird zu 2,5. Für jedes zusätzlich oder nicht unterrichtete Fach ist der Standarddivisor (26) pro Halbjahr entsprechend dem Faktor des Faches um die Zahl „1“ oder „2“ zu erhöhen oder zu verringern.

Fach	Faktor	Jg. 5, 2. Hj.	Jg. 6, 1. Hj.		Ergebnis
Deutsch	2	·(+) =	
Fremdsprache	2	·(+) =	
Mathematik	2	·(+) =	
Naturwissenschaften	2	·(+) =	
Geografie	1	·(+) =	
Geschichte/Pol. Bildung	1	·(+) =	
Kunst	1	·(+) =	
Musik	1	·(+) =	
Sport	1	·(+) =	
		·(+) =	
Summe:					

weitere Erläuterungen in der begleitenden Information vom November 2012

Divisor =

Notendurchschnitt:

Kompetenzen

In jeder Zeile ist das Feld anzukreuzen, das der/dem Beurteilten am besten entspricht.

Sie / Er	besonders ausgeprägt	gut ausgeprägt	durchschnittlich ausgeprägt	wenig ausgeprägt
erkennt grundlegende Prinzipien oder Regeln und wendet sie sachgerecht an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
plant und organisiert Arbeitsschritte zielgerichtet und zügig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
beherrscht Arbeitstechniken (markieren, nachschlagen, auswendig lernen ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
verfügt über einen sachbezogenen Ausdrucksdruck und einen reichhaltigen Wortschatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
arbeitet strukturiert und verknüpft Wissensgegenstände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
reflektiert den eigenen Lernprozess	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
stellt Arbeitsergebnisse ziel- und adressatengerecht dar (Präsentation)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist ideenreich, Neuem gegenüber aufgeschlossen und vielseitig interessiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
arbeitet kooperativ und arbeitsteilig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
erbringt Leistungen selbständig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lernentwicklung, Begabungen, Neigungen, Bemerkungen

Über die bereits dokumentierten fachlichen Leistungen hinaus können Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen der Schülerin oder des Schülers (soweit bekannt auch außerschulischer Art) stichwortartig dargestellt werden. Darüber hinaus ist insbesondere auf sonderpädagogischen Förderbedarf, eine Hochbegabung, eine Eignung für den Besuch einer Schule mit einem besonderen Schwerpunkt sowie - mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten - auf Lese- und Rechtschreibschwierigkeit oder eine Rechenstörung hinzuweisen.

Ergebnis der Förderprognose für den Besuch der Sekundarstufe I

Auf der Grundlage der Leistungen und Kompetenzen sowie der Lernentwicklung, Begabungen und Neigungen erfolgt die optimale Förderung voraussichtlich an ☐ dem Gymnasium oder der Integrierten Sekundarschule. ☐ der Integrierten Sekundarschule.

Begründung der Förderprognose

Bei einer Durchschnittsnote von 2,3 bis 2,7 sind gemäß § 24 Abs. 2 Grundschulverordnung unterschiedliche Förderprognosen möglich. Nur in diesen Fällen muss die Förderprognose (stichwortartig) begründet werden.

(Datum)

(Unterschrift d. Schulleiterin/Schulleiters)

(Unterschrift d. Klassenlehrerin/-lehrers)